

Arbeitsgruppe „Aktionsvernetzung“ der BPE-Jahrestagung (8.10.2016)

Aktionsaufruf

Wir starten 2017 mit einer Massenzeitung, in der unsere Kritik an Geschichte und Gegenwart der Zwangspsychiatrie deutlich zu lesen ist. Außerdem wird dort für einige Termine und Aktionen geworben, die von Januar bis Oktober liegen. In diesen 10 Monaten wollen wir uns langsam steigern, bis dann vom 6. bis 8.10. in Berlin erst die BPE-Jahrestagung und ab 8.10. das Weltpsychiatertreffen stattfindet. Letzteres wollen wir zum Ziel klarer Forderungen und Proteste machen – mit Demonstrationen rund um den Versammlungsort (CityCube und südliche Messehallen in Berlin).

Vorher gibt es weitere Termine, für die wir zu gemeinsamen Aktionen laden – etwa der sog. „Behindertentag“ am 5. Mai oder die Madpride-Umzüge in verschiedenen Städten. Wir würden uns freuen, wenn zu diesen ausgewählten Terminen (Liste wird in der Massenzeitung veröffentlicht) dann zunehmend mehr anreisen als bisher. Denn: Wir müssen uns sichtbarer machen, müssen lauter unsere Stimme gegen die Folter und Menschenrechtsverletzungen hinter Mauern und Zäunen erheben!

Doch wir setzen nicht nur auf große Events. Wir wollen Euch unterstützen, dass Ihr bei Euch vor Ort auch immer öfter zumindest kleine Aktionen durchführen könnt: z.B. ein Infostand in der Fußgänger_innenzone, eine kleine Kundgebung, Theater oder Protestlieder auch gerne direkt vor den Zwangspsychiatrien, den dazugehörigen Institutionen, bei Parlaments- oder Parteisitzungen. Dafür wollen wir eine Anlaufstelle schaffen, die Euch berät, was Ihr dürft, wie Ihr was durchführen könnt oder was das Versammlungsrecht hergibt. So sind Kundgebungen und politische Meinungskundgabe aller Art im öffentlichen Raum immer erlaubt. Dazu gehören auch die Gelände, auf denen Zwangspsychiatrien zu finden sind, aber ebenso Fußgänger_innenzonen, Straßen oder Bahnhöfe.

Zudem wollen wir ein Aktionspaket schnüren, welches Ihr für Eure Ideen leihen könnt. Darin sollen sich ausreichend Exemplare der Massenzeitung zum Verteilen, aber auch Liedtexte zum Mitsingen, Theaterstücke und kleine Redetexte für Demonstrationen befinden, zudem passendes Theatermaterial, ein Megafon und was Ihr so brauchen könnt für Eure Aktionen. Der Ablauf ist dann am besten so: Ihr ruft in der Anlaufstelle an, könnt ein Beratungsgespräch zu Euren Aktionen führen und bekommt dann das zugeschickt, was Ihr braucht. Wenn Ihr es danach schnell zurückschickt, kann die nächste Gruppe die Hilfen bekommen.

Außerdem soll es eine Liste geben aller Menschen, die sich vorstellen können, zu Aktionen zu fahren. Wenn dann irgendwo was los ist, werden alle informiert. Diese Liste haben wir auf dem BPE-Treffen schon angefangen – Ihr könnt Euch jederzeit hinzufügen lassen, am besten mit einer Email-Adresse; wenn es nicht anders geht, auch mit Telefonnummer.

Einen besonderen Tipp für alle Aktionen haben wir noch: Baut Pippi Langstrumpf in Eure Aktionen ein – in ein Theaterstück, in Eure Veröffentlichungen oder nachgestellte Fixierszenen. Warum? Weil ein leitender Arzt einer forensischen Psychiatrie in Hessen in einem Vortrag gemeint hat, Leute wie Pippi Langstrumpf müsse mensch einsperren. Der Vortrag war natürlich nicht öffentlich, aber wir haben die Folien, die er gezeigt hat. Er projizierte ein Pippi-Bild auf die Leinwand, als er erklärte, wie typische Psychiatrieinsassen so drauf sind. Das ist so unglaublich, dass wir das nutzen sollten – auf dass es ein PR-Supergau für die Psychiatrie werde!

vitos: Personen mit komplexem Hilfebedarf 2

- ↑ Impulsives, selbst- ± fremd-aggressives acting out
- ↑ Hostilität
- ↓ Einsicht + Compliance (wenig Behandlungswilligkeit)
- ↓ Empathie
- ↓ Intelligenz (lern-/geistig behindert)
- ↓ Selbstwert → hohe Verführbarkeit
- ↓ Psychosoziale Einbindung

Zuzügl. Störungen/Probleme im Bereich:

- ± Sucht
- ± Delinquenz, Gewaltbereitschaft



Ausschnitt aus der Folie von Roland Freese, Ärztlicher Direktor der Vitos Forensisch-psychiatrischen Ambulanz Hessen

Die Pippifolie ist ein fantastisches Fundstück und bietet viele Anknüpfungspunkte für Aktionen, Veröffentlichungen, Lieder, Texte und Theater (ein Lied gibt's schon ohne unser Zutun: www.youtube.com/watch?v=WVRHqebLa7U). Aber Pippi wird nicht das einzige sein, mit dem wir 2017 in ein aktionsreiches Jahr gehen wollen.

Also ... redet, wenn Ihr eine Selbsthilfe- oder andere Gruppe seid, darüber, ob Ihr 2017 eigene Aktionen ausprobieren wollt oder an Aktivitäten anderer mitmacht. Lasst Euch, wenn nötig, beraten. Merkt Euch die überregionalen Termine für die größeren Aktionen – und seid dabei! Entwickelt eigene Ideen, Lieder, Theaterstücke, Lesetexte ... und schickt uns die! Bereiten wir der Zwangspsychiatrie ein heißes Jahr 2017!!!

Kontakt: BPE, 0234-68705552 und 0234-6405102, kontakt-info@bpe-online.de und Projektwerkstatt, 06401-903283, saasen@projektwerkstatt.de

Lehrfilm „Unter Paragraphen“ gibt Tipps vor Gericht

Der Film wird so manche ärgern: Mit versteckten Aufnahmegeräten und Kameras haben Aktivist_innen einige Prozesse rund um den Braunkohlewiderstand mitgeschnitten. Die Auswahl war eher zufällig, d.h. es ist nicht davon auszugehen, dass hier besonders unverschämte Richter_innen aufgezeichnet wurden. Vielmehr ist wahrscheinlich, dass die Mitschnitte den Alltag an Widerlichkeiten zeigen. Im Filmstudio der Projektwerkstatt Saasen ist daraus ein anklagender, aber gleichzeitig als Lehrfilm geeigneter Zusammenschnitt entstanden. Denn er zeigt gleich dreierlei. Erstens wie ein Gerichtsprozess einschließlich der Vorphase laufen müsste, dann – eben mit den Originalsequenzen – wie

alles tatsächlich läuft, und schließlich, wie mensch sich hätte wehren können. Die am Ende kämpferische Auseinandersetzung führte zu einem Happy-End für die Angeklagten. Der Film läuft auf <https://youtu.be/nHTn7Gzys4o>, er ist Creative commons, d.h. er kann frei weiter verbreitet und gezeigt werden.

Weitere Leerfilme entstanden aus Theaterstücken zum Umgang mit Repression, die auf dem Klimacamp im Rheinland 2016 mitgeschnitten wurden. Sie sind, neben weiteren Einführungen in kreative Aktionstechniken, im Direct-Action-Kanal der Projektwerkstatt auf Youtube zu finden (www.youtube.com/channel/UCuH9U3DEearzPlYkBQy80aQ).

Neue Internetseitennamen

Der Anbieter von kostenlosen Webseitennamen mit der Endung de.vu ist ausgefallen. Daher sind etliche für wirkungsvolle Antirepression wichtige Internetseiten auf .tk umgestellt worden. Die Seite mit Tipps für wir-

kungsvolles Wehren im Gerichtssaal ist jetzt unter www.prozesstipps.tk zu finden, allgemeine Rechtstipps unter www.antirepression.tk, die Infoseite zu diesen Tricks von Polizei und Justiz heißt www.fiese-tricks.tk und zur gegenseitigen Unterstützung auf der Angeklagtenbank www.laienverteidigung.tk. Wer